

JAHRESBERICHT 2022





© Philipp Muff, Jugendarbeit Schüpheim-Flühli-Sörenberg

Emotionen und Professionalität – geht das? Gerade in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erhalten Emotionen zwangsläufig eine grosse Rolle, da man es wie in allen sozialen Berufen mit Menschen und ihren Gefühlen zu tun hat. Das Jahr 2022 war bei NOJZ und auch ausserhalb ein Jahr der Gefühle.

Zu Beginn des Jahres schauten die Menschen voller Zuversicht und Euphorie auf das bevorstehende Jahr. Endlich gab es wieder Aussicht auf Veranstaltungen und Begegnungen ohne mulmigen Beigeschmack. In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden wieder grössere Events wie Kinder- und Jugendfeste, Workshops und Ausflüge geplant. All dies war in den letzten beiden Jahren eher rar.

Diese Euphorie wurde betrübt durch den Einmarsch von Russland in die Ukraine letzten Februar. Auch hierzulande hatte der Krieg Auswirkungen, auch auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Die Gespräche drehten sich vermehrt um das Thema Krieg. Betroffene Kinder und Jugendliche benötigten Unterstützung, die Offene Kinder- und Jugendarbeit übernahm teilweise auch die Gestaltung von Freizeitangeboten spezifisch für geflüchtete Personen.

Bei der Zielgruppe spürte man die psychische Belastung, welche die Pandemie und den Krieg verursacht haben. Da diese psychische Belastung schon seit längerem zu beobachten war, wurde das Jahresthema «Psychische Gesundheit» für die NOJZ-Plenen festgelegt. Die NOJZ-Mitglieder erhielten bei den Plenen Fachwissen vermittelt, welches also aktueller nicht hätte sein können. Passend zum Jahresthema organisierte der Vorstand für die Mitglieder einen ensa Kurs und subventionierte diesen mit den Kantonen zusammen. Beim Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit erhielten die Teilnehmenden weitere Instrumente und Methoden, um das Thema «psychische Gesundheit» im Arbeitsalltag zu inkludieren. Ganz im Sinne der Kernkompetenzen der Soziokulturellen Animation nahm NOJZ und die Offene Kinder- und Jugendarbeit also gesellschaftliche Tendenzen und die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen wahr und reagierte darauf.

Der NOJZ-Vorstand ermöglichte neben viel Fachwissen und Vernetzung den Mitgliedern auch gute Momente. Gerade in Zeiten wie diesen braucht es Erlebnisse, welche Leichtigkeit beschieren. So wurde bei den gemeinsamen Mittagessen nach den Plenen angeregt ausgetauscht und gelacht. Und beim NOJZ-Ausflug konnten sich die Mitglieder als DJs ausprobieren.

Wir schauen zurück auf ein Jahr, in welchem wir uns stark mit Gefühlen auseinandersetzten – zum Teil aber auch überwältigt waren von Gefühlen. Wenn hier von Gefühlen gesprochen wird, dürfen wir ein Ereignis nicht aussen vor lassen, welches traurig ist: Der Verlust von Markus «Gandi» Gander. Die Koryphäe der Kinder- und Jugendförderung und vor allem Begründer von infoklick.ch verstarb im Jahr 2022. Etwas, was uns Gandi gelernt hat: «Es geht um die Jugendlichen als Menschen – diese sind der Fokus von Allem.» Wir behalten Gandi in guter Erinnerung und tragen auch seine Hoffnung an die Menschheit und an das Gute in unsere Arbeit weiter.

Kathrina Mehr und Joel Arnet
Co-Präsidentin
und Co-Präsident

DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Bei der Generalversammlung im Jahr 2022 wurden Marion Betschart, Joel Arnet und Daniela Küng offiziell in den Vorstand gewählt. Joel übernahm das Ressort Präsidium intern, Marion das Ressort DOJ von Christoph Reichmuth und Daniela das Ressort Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der Klausur vom Jahr 2022 hatte der Vorstand einige Massnahmen getroffen, welche eine Änderung der Zielmatrix und der Statuten nach sich ziehen würde. Die Mitglieder sollten mit diesen Massnahmen motiviert werden, ein Ämtli, wie die Leitung einer Fachgruppe zu übernehmen. So hatte sich der Vorstand entschieden, die Tätigkeiten der NOJZ-Mitglieder noch weiter zu würdigen. Die Regio- und Fachgruppenleitenden insbesondere übernehmen stets wichtige Aufgaben, indem sie die Sitzungen planen, Inputs organisieren und ihre Mitglieder informieren und einladen. Neben einem erhöhten monetären Dankeschön werden die Leitenden bei der Generalversammlung einzeln verdankt. An der GV im Jahr 2022 wurde dies erstmals so durchgeführt, die Reaktionen darauf waren durchwegs positiv.

Diese und weitere Änderungen hatte Jeanette Blank in die Zielmatrix und den Statuten angepasst und den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. Wir freuen uns, unterstützen die Mitglieder das Vorhaben vom Vorstand und haben die Änderungen angenommen. Wir danken dem Vorstand für seine wertvolle Arbeit und an dieser Stelle auch insbesondere nochmals den Regio- und Fachgruppenleitenden.

MITGLIEDSCHAFTEN/ AUSTRITTE

Im Vereinsjahr 2022 gab es keine Veränderungen der Mitglieder.

VORSTANDSARBEIT

An acht Vorstandssitzungen kümmerte sich der Vorstand um die anstehenden Geschäfte und plante eine zweitägige Klausur zu Beginn des Jahr 2023. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Caroline Rey

Pro Juventute, Finanzen (seit 2017)

Kathrina Mehr

Jugendanimation Horw,
Co-Präsidium (seit 2018)

Daisy Kulizskiewicz

Quartierarbeit Stadt Luzern,
Vereinsanlässe (seit 2018)

Marion Räber-Mauruschat

Jugendanimation Küssnacht,
Fach- und Regiogruppen (seit 2020)
und Vertretung DOJ (seit 2022)

Jeannette Blank

inplus ag, Qualitätssicherung
(2015 bis 2018 und seit 2021)

Joel Arnet

Stadt Luzern, Co-Präsidium (seit 2021)

Daniela Küng

Jugendanimation Stansstad,
Öffentlichkeitsarbeit (seit 2021)

Marion Betschart,

Kinder- und Jugendanimation Schwyz,
Vertretung DOJ (seit 2022 bis 2022)

Sophie Kilian

Kinder- und Jugendanimation Schwyz,
Fach- und Regiogruppen
(seit 2022, ohne Stimmrecht)

Sophie Amgarten

infoklick.ch, Verbandssekretariat
(seit 2021, ohne Stimmrecht)

Alle Protokolle der Vorstandssitzungen und der Klausur sind im internen Bereich auf nojz.ch für die Mitglieder ersichtlich.

Kathrina Mehr und Joel Arnet
Co-Präsidentin
und Co-Präsident



© Powerwoche Nidwalden & Obwalden

BERICHTE DER EINZELNEN GRUPPEN

Der fachliche Austausch zwischen den Stellen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Zentralschweiz ist ein zentrales und wichtiges Gefäss zur Weiterentwicklung der Angebote; er dient der Vernetzung und ermöglicht Unterstützung.

Die Mitglieder sind regional – in einer der sechs Regiogruppen (RG) und fachlich – in einer der drei Fachgruppen (FG) organisiert.

Durch Bereitstellung der Protokolle und der Unterlagen von Fachinputs auf der Website des NOJZ wird die Informationsweitergabe gewährleistet; so können alle Mitglieder vom Austausch profitieren.

RG ENTLEBUCH

*Entlebuch, Escholzmatt-Marbach,
Schüpfheim-Flühli-Sörenberg*

Jugendkulturtage – ein grosses Bedürfnis!

In diesem Jahr besuchten überdurchschnittlichen viele Jugendliche die Jugendtreffs. Die Anzahl der Jugendlichen, welche permanent die Öffnungsabende besuchen, ist stark gestiegen. Auch die Aussenbereiche der Treffs waren an den Öffnungsabenden so intensiv belebt wie noch nie. Die Partizipation in den Treffteams wurde gefördert.

Weiter war die Jugendkulturarbeit ein Thema in der NOJZ-Regiogruppe. Nach dreijähriger Pause wurde von 18 Jugendlichen aus der Region die 16. Jugendkulturtage organisiert. Die Jugendarbeit hatte eine begleitende Funktion (Coaching, Vermitteln, Begleiten). An der Vernissage und während der Ausstellungswoche beteiligten sich 110 Jugendliche mit 43 Werken oder Darbietungen. Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung wurde gefördert.

Die Jugendarbeit Schüpfheim-Flühli-Sörenberg verfügt seit 10 Jahren über ein professionelles Begleitteam (bezahlt). An einer NOJZ-Regio Sitzung wurde den anderen Jugendarbeitsstellen die Funktion/Vorteile eines solchen Teams für Projekte oder Treff-Öffnungsabende vorgestellt. Mit Erfolg, auch weitere Gemeinden in der Talschaft haben das Budget für ein Begleitteam gesprochen.

Philipp Muff

**Regiogruppenleitung und
Jugendarbeit Schüpfheim-Flühli-Sörenberg**

RG HINTERLAND

*Buttisholz, Ettiswil, Grosswangen, Malters,
Ruswil, Willisau, Region Wolhusen*

Prävention und Früherkennung in der Jugendarbeit

Die Regiogruppe Hinterland hat sich 2022 viermal getroffen. Die Besucher*innenzahlen sind nach den Corona-Jahren in allen Treffs wieder gestiegen und das Angebot der Jugendarbeit im Luzerner Hinterland findet grossen Anklang bei den Zielgruppen. Der Fokus des Jahres 2022 lag auf Prävention und Früherkennung in allen Lebensbereichen der Jugendlichen.

Am ersten Treffen konnten die Jugendarbeiter*innen einen Kampfsportworkshop besuchen. Dies bot eine gute Möglichkeit, um zu sehen, dass Kampfsport die Selbstwirksamkeit von Jugendlichen stärkt und es zu Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen einen Zugang schaffen kann. Am Fachinput besuchte die Regiogruppe die Fachstelle Akzent in Luzern. Auch dort lag der Fokus auf Früherkennung und Frühintervention in der Jugendarbeit. Gerade die neuen Drogen und Suchtmittel, sowie der Mischkonsum wurden thematisiert. Es ist wichtig, dass Fachpersonen der Jugendarbeit diese Substanzen kennen und wissen, wie sie Probleme diesbezüglich erkennen und Jugendliche sensibilisieren können.

Im Austausch an den Sitzungen wurde festgestellt, dass die Jugendlichen sich auch regional mehr vernetzen und auch andere Jugendtreffs besuchen.

In der Regiogruppe Hinterland gab es einige personelle Veränderungen. In Malters durften wir Arnatza begrüssen und im neuen Jahr werden in Grosswangen, Ruswil und Ettiswil die Stellen neu besetzt.

Patrizia Brunner

**Regiogruppenleitung und
Jugendarbeit Buttisholz**

RG SUREN-SEETAL

*Beromünster, Dagmersellen, Nottwil, Hitzkirch,
Hochdorf, Rothenburg, Sempach, Sursee,
Wauwil/Egolzwil/Nebikon*

Ein intensives Jahr mit einigen Stellenwechsel

Im 2022 traf sich die Regiogruppe zu insgesamt vier Sitzungen. Zusätzlich wurde ein Brunch organisiert, um diejenigen Jugendarbeiter*innen zu verabschieden, welche ihre Stelle nach mehreren Jahren gekündigt haben (Hitzkirch, Wauwil-Egolzwil, Dagmersellen). Diese Stellenwechsel sorgten für schwierige Situationen vor Ort. Es fehlte an Ressourcen, weil gewisse personelle Abgänge nicht fortlaufend besetzt werden konnten. Aufgrund fehlender Kapazitäten wurde entschieden, dass dieses Jahr kein Fachinput organisiert wird.

Einige Regiostellen nahmen stattdessen jedoch am ensa Kurs teil, der von NOJZ organisiert wurde.

Nach sechs Jahren gibt es einen Wechsel in der Leitung der Regiogruppe. Elvira Volpe gibt diese per Ende 2022 ab an Kim Rosko (JA Dagmersellen).

Im 2023 wird sich die Regiogruppe vertieft mit den unterschiedlichen Arbeitsbedingungen der einzelnen Stellen auseinandersetzen. Ziel ist es einander zu unterstützen, damit diese grundsätzlich verbessert werden können.

Michael Küng
Regiogruppenleitung a. i. und
Jugendarbeit Beromünster

RG STADT/AGGLOMERATION LUZERN

*Adligenswil/Udligenswil, Ebikon/Buchrain, Horw,
Kriens, Luzern, Meggen, Root/Dierikon/Gisikon/Honau,
Weggis/Vitznau/Greppen, Kath. Kirche*

Jugendarbeit im Wandel: Von neuen Zielgruppen bis zur Ausgestaltung von Austauschgefässen

Corona ist vorbei und die Themen sind wieder vielfältiger. Die Jugendarbeitsstellen haben ihre Angebote wieder voll hochfahren, die Treffs sind meist gutbesucht und vielerorts wurden spannende Aktionen und Projekte durchgeführt. Vielerorts werden Jugendarbeitsstellen in Sachen Kinderarbeit tätig – was auch an der Regio diskutiert wird. Ist dieses Gebiet eine Weiterentwicklung unserer Tätigkeit? Gelangt man so zu neuen Ressourcen? Oder geht es auf Kosten der Jugendangebote? Judith Schwinggruber stellte sich unserer Regiogruppe vor und zeigte auf, welche Möglichkeiten der Kanton hat, um Projekte der Jugendarbeit zu unterstützen. Ebenfalls zu Gast war der Jugendbeauftragte der Kantonspolizei Luzern, Sven Lammer und gab Auskunft zu Jugendkriminalität und Straftaten wie sexueller Belästigung. Nach Corona sieht es vielerorts danach aus, als hätten solche zugenommen. Auch über den Sinn und Nutzen von Austauschgefässen wie der Regiogruppe wurde angeregt diskutiert. Inhalt war die Ausgestaltung des Gefässes und als Ergebnis wurde ein Vorschlag für die NOJZ GV ausgearbeitet, über welchen voraussichtlich abgestimmt wird.

Dominik Taisch
Regiogruppenleitung und Jugendarbeit
Littau und Reussbühl (Stadt Luzern)

RG UNTERWALDEN

*Alpnach Dorf, Buochs, Hergiswil, Kerns,
Sachseln, Sarnen, Stans, Stansstad*

Weiterentwicklung der Powerwoche und vielfältige Projekte

Als neue Trägerin der Powerwoche hat die Regiogruppe sich der Planung und Weiterentwicklung des Kooperationsprojekts angenommen. Mit mehr als 20 kostenlosen Workshops konnten über 250 Jugendlichen in den Kantonen Ob- und Nidwalden begeistert werden. Auch am visuellen Auftritt der Powerwoche wurde gefeilt und gemäss den neu bestimmten Markenwerten entwickelt. Trotz durch die Pandemie bedingten Einschränkungen und einigen Stellenwechseln konnten die Jugendarbeitsstellen ihre Angebote erfolgreich aufrechterhalten. Im Fachinputs mit anschliessendem Workshop konnten die Jugendarbeitenden in die Welt der «Digitalen Jugendarbeit» eintauchen und ihr Wissen erweitern. Projekte für Ü16-Jugendliche, mobile Angebote, Aktionstage Psychische Gesundheit und viele weitere Aktivitäten wurden im Jahr 2022 weiterverfolgt oder gestartet. Wir freuen uns auf ein buntes 2023!

Jolanda Huwyler und

Vanessa Kilchmann

Co-Leitung Regiogruppe Unterwalden

RG URSCHWEIZ

*Arth, Altdorf, Brunnen, Freienbach, Küssnacht a. R.,
March, Schwyz, Wollerau*

Ukraine, psychische Gesundheit und Stammtischparolen

Die Regiogruppe Urschweiz traf sich 2022 viermal zu einem gemeinsamen Austausch. Dabei standen nebst Alltäglichem auch Themen wie der Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie die psychische Gesundheit der Zielgruppen im Fokus. Durch den Austausch entstanden mögliche Lösungswege und es konnte gegenseitig von den Erfahrungen profitiert werden. Beim Thema der psychischen Gesundheit ist gar ein länger andauerndes Projekt entstanden, welches von drei Jugendarbeitsstellen gemeinsam durchgeführt wird. Im Herbst stand dann mit dem Workshop «Argumentieren gegen Stammtischparolen» von Amnesty International das Jahreshighlight auf dem Programm. Die Jugendarbeiter*innen lauschten dem Input gespannt und übten anschliessend das Gelernte in verschiedenen Rollenspielen. An der Dezembersitzung liess es sich die Regiogruppe beim schon fast traditionellen Austausch mit Brunch gut gehen und schloss so ein ereignisreiches Jahr aus Sicht der Regiogruppe ab.

Andreas Imbaumgarten

**Regiogruppenleitung und Kinder- und
Jugendarbeit Gemeinde Schwyz**

FG SOZIALRAUM

*Ebikon, Horw, Kriens, Rothenburg, Jugendarbeit
Weggis-Vitznau-Greppen, Sursee*

Schwerpunktthema Soziokulturelle Animation als Brückenbauerin bei Fragen und Phänomenen im Sozialraum

Nachdem im letzten Jahr eher auf der theoretischen Ebene über Lobbying und mögliche Handlungsfelder der SKA bei Fragen im Sozialraum gearbeitet wurde, standen dieses Jahr konkrete und praxisnahe Handlungsansätze im Zentrum. Dazu wurden, nebst den gewohnten Austausch- und Interventions-Sitzungen, zum Beispiel im Rahmen der offenen Veranstaltung Fachpersonen eingeladen.

So zeigte Michel Eisele von der Mobilen Jugendarbeit Basel anhand des Sozialraumprojekts «Das Sofa», wie mit wenig infrastrukturellem Aufwand niederschwellige Gesprächs- und Beratungsangebote für junge Menschen im öffentlichen Raum geschaffen, Begegnungen vor Ort gefördert und der öffentliche Raum so attraktiver gestaltet werden kann. Karin Buschor vom Büro West veranschaulichte anhand einer Richtplanüberarbeitung mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie eines konkreten Projekts auf einem Schulareal, wie die SKA Kinder und Jugendliche in der Teilhabe am öffentlichen Raum unterstützen kann. Nebst den Fachinputs blieb Raum für Rückfragen und die weiterführende Diskussion.

Zudem wurde durch die Co-Leitung das Konzept der Fachgruppe Sozialraum überarbeitet und durch die FG-Mitglieder vernehmlasst. So ist es u. a. besser auf die überholte Zielmatrix des NOJZ ausgerichtet. Fürs kommende Jahr hat sich die FG Sozialraum das Thema «Zwischen Aneignung und Verdrängung: Mögliche Hebel und Handlungsansätze der SKA zur Unterstützung Jugendlicher und junger Erwachsener bei Aneignungsprozessen im öffentlichen Raum» vorgenommen und freut sich über Interessierte, die daran mitarbeiten möchten.

**Naïm Zillig (Fachbereich Gesellschaft Sursee)
und Manuel Blum (Jugendanimation Kriens)**
Co-Leitung Fachgruppe Sozialraum

FG GENDER

*Horw, Jugendarbeit Weggis-Vitznau-Greppen,
Küsnacht am Rigi, Sempach, Stansstad*

Lernen, reflektieren, umsetzen

Die Fachgruppe Gender traf sich im 2022 zweimal. Beim ersten Treffen im März gab es einen Input der Milchjugend. In einem interaktiven Vortrag erfuhren die Teilnehmer*innen mehr über spezifische Herausforderungen von queeren Jugendlichen, diskutierten gemeinsam, wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ihre Räumlichkeiten zu Safe Spaces machen kann und reflektierten was das mit den eigenen (stereotypen) Rollenbildern zu tun hat.

Am zweiten Treffen war Samuel Wespi von S&X – Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz und Ansprechperson für konkrete Fragen von Fachpersonen aus der OKJA anwesend. Es wurde diskutiert, wie die OKJA einen Beitrag zur Bildung im Bereich Sexualität, Liebe und Beziehung leisten kann und die anwesenden Fachpersonen wurden motiviert, mit einer offenen und wertschätzenden Haltung gegenüber den Themen auf die Zielgruppe zuzugehen.

Per Ende 2022 geben Lea von Büren und Ferdi Fis die Co-Leitung der FG Gender ab. NOJZ sucht für die FG Gender eine neue Leitung. Interessierte melden sich gerne bei Sophie Kilian (regio-fachgruppen@nojz.ch).

**Ferdi Fis (Kinder- und Jugendarbeit Meggen)
und Lea von Büren**
(Fachbereich Gesellschaft Stadt Sursee)
Co-Leitung Fachgruppe Gender

FG MÄDCHEN*ARBEIT

Adligenswil, Buttisholz, Ettiswil, Hitzkirch, Hergiswil, Küsnacht a. R., Luzern, Meggen, Rothenburg, Schwyz, Sempach, Dagmersellen, Region Wolhusen/Werthenstein/Menzna

Psychische Gesundheit in der Mädchen*arbeit

Die Fachgruppe Mädchen*arbeit hat sich im letzten Jahr dem NOJZ Jahresthema «psychische Gesundheit» angenommen und es in der Mädchen*arbeit als Fokusthema gesetzt.

So war der reflektierte und aktuelle Austausch über Projekte und Themen aus der Welt der Mädchen* an unseren Sitzungen stets ein wichtiger Bestandteil. Wichtig festzuhalten ist, dass Jugendarbeit und das gezielte Arbeiten mit Mädchen* die psychische Gesundheit fördern. An unserer ersten Sitzung befassten wir uns mit der aktuellen UNICEF-Studie zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen in der Schweiz und Liechtenstein. Um mit Mädchen* über Gefühle und ihre Befindlichkeit zu besprechen, haben wir einige Methoden und Spiele wie beispielsweise Tabletalk, uns gegenseitig vorgestellt und gleich ausprobiert.

In der Fachgruppe setzten wir uns zudem mit den Themen für sich selbst Verantwortung übernehmen, mit eigenen Gefühlen umgehen sowie dem positiven Umgang mit Kraft und Aggression auseinander. Mittels eines Fachinputs zu den Grundlagen «Kampfspiele mit Mädchen*», konnten wir einige Umsetzungsspiele zur Thematik ausprobieren.

Um einen Überblick über weitere Beratungsangebote zu erhalten, besuchte uns Corina Zeder von der Stiftung Pro Juventute, Regionalstelle Zentralschweiz. Sie stellte uns das Beratungsangebot für Jugendliche und auch für uns Jugendarbeitende vor. Spannend war für uns auch die statistischen Daten über aktuelle Themen und wie sich diese nach Geschlecht unterscheiden. Weiter wurde uns auch die Peer-Beratung vorgestellt. Wir erhielten einen Einblick in die Schulung der Peer-Beratenden und gingen auf die Unterschiede von der Profi- und Peerberatung ein. In einem zweiten Teil befassten wir uns mit der Frage wie auf akute und teils suizidale Krisen von Jugendlichen reagiert werden kann.

Natalia (Nana) Gisler

Leitung Fachgruppe Mädchen*arbeit und Jugendarbeit Wolhusen/Menzna

FG JUNGS*

Keine Mitglieder, Fachgruppe wurde per Ende 2021 sistiert.

Fachinput stiess auf Interesse

Aufgrund mangelnden Interesses oder fehlender personellen Ressourcen der NOJZ-Mitglieder wurde die FG Jungs* per Ende 2021 stillgelegt. Sofern Interessierte die Fachgruppe wieder zum Leben erwecken wollen, ist dies sehr erwünscht. Kontaktperson ist das für die Regio und Fachgruppen zuständige Vorstandsmitglied.

Zum Abschluss der Fachgruppe wurde im April 2022 der vorerst letzte Fachinput organisiert. Dazu wurde Nicola Gross eingeladen, welcher sich in seiner Bachelor-Arbeit mit Rap-Narrativen beschäftigte. Den Teilnehmenden wurde klar, inwiefern Rap zur Selbstermächtigung und kultureller Repräsentation von Jugendlichen beitragen kann. Da Nicola Gross selber in einem Jugendtreff arbeitet, konnte er die Inhalte perfekt mit dem Praxisalltag der OKJA verknüpfen.

Michael Küng

Leitung Fachgruppe Jungs* und Jugendarbeit Beromünster



© Daniela Küng, NOJZ Vorstand, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

STÄRKUNG DER VEREINS- KOMMUNIKATION

Viele Jugendarbeitsstellen in der Zentralschweiz nutzen aktiv einen Instagram-Account, um mit ihrer Zielgruppe in Kontakt zu treten. Daher bietet sich Instagram an, um den Mitgliedern einen niederschweligen Einblick ins Vereinsleben zu ermöglichen und auf Aktualitäten aufmerksam zu machen.

Wie an der GV 2022 vorgestellt, erstellte der Vorstand im Jahr 2022 ein Social-Media-Konzept. Dadurch wurde geprüft, wie dieser Kanal für die Kommunikation mit den Vereinsmitgliedern genutzt werden kann. Der Instagram-Kanal soll einen Mehrwert ergänzend zur Webseite und dem NOJZ-Letter bieten. Daher entschloss sich der Vorstand, Instagram mehrheitlich für die Identifikation sowie Aktivierung der Mitglieder einzusetzen – ganz im Sinne des Schwerpunktthema 2022. Daher wurde der Kanal bisher genutzt, um einen bildlichen Einblick auf Vergangene Anlässe zu geben sowie die Arbeit des Vorstandes sichtbar zu machen. Weiter wurden interessierte NOJZ-Mitglieder gesucht, welche sich in der AG «Image OKJA» engagieren möchten.

Wie bisher wurden alle wichtigen Informationen mittels NOJZ-Letter versendet sowie auf der Webseite publiziert. Es wurde über anstehende Vereinsanlässe berichtet und einen Einblick in die Fachveranstaltung «Offene Kinder- und Jugendarbeit – Nutzen für die Gemeinden» gewährt. Zudem konnte NOJZ auch dieses Jahr zu einem wichtigem Jugendthema, dem Sexualunterricht an Schulen, Stellung beziehen.

Daniela Küng

**Vorstand NOJZ Ressort Öffentlichkeitsarbeit
und Jugendanimation Stansstad**

20 JAHRE DOJ

Dieses Jahr feierte DOJ sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Fest und einer Jubiläumsausgabe Infoanimation, in welcher ein Statement von NOJZ publiziert wurde:

«Wir nehmen den Dachverband als stabil, kräftig und professionell wahr. DOJ stärkt uns als Verein und behält den Überblick in aktuellen und zukünftigen Themen. Durch den DOJ erhalten wir Raum und Instrumente, welche wir unseren Mitgliedern und somit direkt den Fachstellen weitergeben können. Wir erleben die Zusammenarbeit als miteinander und wertschätzend. DANKE für euren wertvollen Einsatz für die OKJA.»

Marion Betschart hat in diesem Jahr das Ressort DOJ im Vorstand übernommen. An der GV wurde auf das Jahresthema «psychische Gesundheit» aufmerksam gemacht und darüber informiert, dass DOJ einen ensa Kurs «erste Hilfe für psychische Gesundheit bei Jugendlichen» organisieren und mitfinanzieren wird. Am Ende des Jahres veröffentlichte DOJ noch ein Plakat zu «Wie Offene Kinder- und Jugendarbeit psychische Gesundheit fördert».

Die Generalversammlung fand im Mai statt und bot die Möglichkeit, die neusten Entwicklungen des Vereins kennenzulernen sowie aktiv mitzudenken.

An der fachlichen Konferenz im Oktober nahm Jeanette Blank als Vertreterin von NOJZ teil und hat das Studio «Anerkennung der Professionalität durch Politik» mitentwickelt. Im kommenden Jahr wird zum Thema Lobbyarbeit weitergewirkt.

Marion Betschart

**Vorstand NOJZ Ressort DOJ und
Kinder- und Jugendanimation Schwyz**

JAHRESRÜCKBLICK

PLENUM

Im Jahr 2022 war das Jahresthema in den Plenen psychische Gesundheit. Dieses Thema bot uns eine riesige Vielfalt, uns in Themen zu vertiefen und spannende Persönlichkeiten einzuladen.

Im Februar fand das Plenum noch per Zoom statt, mit Teilnehmenden von 28 verschiedenen Stellen. Zuerst gab es einen Input von Roger Staub von Pro Mente Sana zum Thema der psychischen Gesundheit von Jugendlichen vor allem in Zusammenhang mit Corona. Er stellte zudem ihren neuen Kurs vom Projekt ensa vor. Dabei handelt es sich um einen Erste-Hilfe-Kurs für die psychische Gesundheit mit Fokus auf die Arbeit mit Jugendlichen. Im zweiten Teil hat Christa Schwab die Kampagne «Wie geht's dir» vorgestellt. Die Teilnehmenden haben im Voraus Unterlagen inklusive Schoggi von der Kampagne per Post erhalten. Beim Input ging es darum, die Kampagne und die Nutzungsmöglichkeiten mit Jugendlichen kennen zu lernen. Zudem wurden den Teilnehmenden Tools und Unterlagen für die Förderung der eigenen psychischen Gesundheit als professionelle Angestellte vorgestellt.

Das zweite Plenum im 2022 fand endlich wieder vor Ort statt, im Pfarreizentrum Barfüsser mit Teilnehmenden von 16 Stellen. Im ersten Teil stellte Barbara Imfeld ihre Definition von Suchtmittel vor und ging auf die momentane Situation von Jugendlichen und Sucht in der Zeit der Pandemie ein. Als wichtigster Punkt ging es bei der Präsentation sowie beim Austausch darum, wie wir in der Arbeit mit den Jugendlichen Suchtprävention betreiben können. Ein Aspekt davon ist Früherkennung. Nach einer Gruppenarbeit, wo Methoden der Früherkennung von allen Stellen gesammelt wurden, konnten die Teilnehmenden Barbara ein Feedback geben, wo sie sich mehr Unterstützung von Akzent wünschen.

Fürs Kantonsplenum 2022 befanden sich Teilnehmende von 19 Stellen im Paulusheim zum Input von Brigitta Borghof der ZHAW zum Thema Storytelling ein. Sie zeigte den Anwesenden, wie sie ihre Anliegen am besten verpacken können, um das gewünschte vom Gegenüber zu erzielen. So lernten die

Teilnehmenden, was Schlüsselfragen sind, was es für Ebenen von Storytelling gibt und wie identitätsbildend kommuniziert werden kann. Zum Abschluss gab es eine Auswertung vom Kantonsplenum.

Für das vierte Plenum trafen sich Vertretungen aus 19. Stellen an der HSLU. Adrian Schuler von Akzent kam, um sich als Nachfolger von Barbara Imfeld vorzustellen und machte einen Input zu synthetische Cannabinoide und Medikamente. Danach stellte Christina Thalmann vom Ressort Kindheit bei Akzent ihre Arbeit vor. Als Abschluss besuchten die Teilnehmende die Mediothek von Akzent. Die Mitarbeitende der Mediothek zeigten und erklärten die Angebote vor Ort.

Als Abschluss vom Jahr fand am letzten Plenum einen Rückblick übers Plenums-Jahr statt. Marion Betschart machte einen Input zum ensa Kurs. Darin stellte sie die wichtigsten Elemente des Kurses vor. Vor Ort war auch Jonathan Casu von der Luzerner Jugendstiftung, um Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung von Projekten von und für Jugendliche vorzustellen. Zum Schluss gab es ein Workshop zu den 6 Punkten des DOJ-Plakats zum Thema «Wie offene Kinder- und Jugendarbeit psychische Gesundheit fördert». Dieser Workshop diente als Austausch und Sammlung von Ideen und Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Daisy Kulizkiewicz
Vorstand NOJZ Ressort Vereinsanlässe
und Quartierarbeit Stadt Luzern

VEREINSAUSFLUG ZUM FACHBEREICH GESELLSCHAFT

Am 27. Oktober 2022 traf sich der Verein in Sursee für den Vereinsausflug. Wir waren beim Fachbereich Gesellschaft der Stadt Sursee zu Gast. Naim Zillig und Lea von Büren zeigten ihre Arbeit mittels einer Prezi-Präsentation. Danach gab es eine Hausführung und ein DJ-Workshop des Vereines Female Music Lab. Zum Abschluss durften wir einen Apéro riche vom Barbès Sursee geniessen.

Daisy Kulizkiewicz

**Vorstand NOJZ Ressort Vereinsanlässe
und Quartierarbeit Stadt Luzern**

© Daniela Küng, NOJZ Vorstand, Ressort Öffentlichkeitsarbeit



RÜCKBLICK ENSA KURS FÜR NOJZ-MITGLIEDER

Roger Staub stellte dem NOJZ am ersten Plenum 2022 den ensa Kurs vor. Dieser stiess bei den Mitgliedern und dem Vorstand auf grosses Interesse. Der Fokus auf Jugendliche richtet sich spezifisch an Fachpersonen der OKJA. Kurzerhand entschied der Vorstand einen Kurs für NOJZ-Mitglieder anzubieten. Gemeinsam mit den Kantonen wurde ein vergünstigtes Kursangebot dank dem grossen Engagement von Daisy Kuliszkiwicz ermöglicht. Umso mehr freute es uns, dass insgesamt 15 Fachpersonen von diesem kurzfristigen Weiterbildungsangebot profitieren konnten.

An zwei Tagen setzten sich die Teilnehmenden im Paulusheim Luzern mit verschiedenen psychischen Krankheitsbildern auseinander. Dabei lernten sie die bei Jugendlichen am weitesten verbreiteten psychischen Erkrankungen besser kennen und viele weitere spannende Fakten. Die Zahlen sprechen sehr für eine Auseinandersetzung mit der Thematik – 75% der Erkrankungen begingen vor dem 25. Lebensjahr.

Mit abwechslungsreichen Inputs lernten die Fachpersonen wichtige Aspekte im Umgang mit psychischen Erkrankungen kennen und wurden sensibilisiert, solche zu erkennen und zu reagieren. Praxisnah übten sich die Teilnehmenden in mehreren Rollenspielen, Jugendliche auf mögliche psychische Krankheiten anzusprechen. Dabei wendeten die Teilnehmenden die ROGER-Methode an.

RÜCKBLICK FACH- VERANSTALTUNG «OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT – NUTZEN FÜR DIE GEMEINDEN»

Am Dienstag, 27. September 2022 fand die diesjährige Fachveranstaltung der Reihe «mit wirkungsvoller Kinder- und Jugendförderung in die Zukunft» statt. Die Veranstaltung wurde von NOJZ in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit organisiert.

Der Abend war gefüllt mit spannenden Diskussionen, informativen Podiumsgesprächen von Fachpersonen abgerundet mit Berichten von Jugendlichen, welche die Wirkung von Offener Kinder- und Jugendarbeit eindrücklich aufzeigten. Durch die Vielseitigkeit kamen die Teilnehmenden in den Genuss eines abwechslungsreichen Abends.

Beim Apéro tauschten sich die Teilnehmenden rege aus. Der Anlass fand einen breiten Anklang bei Vertretenden der Kantone, Vereinen, Unicef, Jugendarbeitende und weitere. Herzlichen Dank allen Teilnehmenden für das Interesse sowie den aktiven Austausch.

Daniela Küng
Vorstand NOJZ Ressort Öffentlichkeitsarbeit
und Jugendarbeit Stansstad

MITGLIEDER NOJZ PER 31.12.2022

Arbeitsstelle

Offene Kinder- und Jugendanimation Adligenswil
Jugendarbeit Altdorf
Jugendarbeit Alpnach
Jugendbüro Arth (Your Time)
Offene Kinder- und Jugendarbeit Beromünster
Jugendarbeit Buochs
Jugendanimation Buttisholz
Jugendarbeit Dagmersellen
Jugendanimation Ebikon / Buchrain
Jugendarbeit Entlebuch
Jugendarbeit Escholzmatt
Jugendarbeit Ettiswil
Jugendarbeit Freienbach
Jugendarbeit Grosswangen
Jugendanimation Hergiswil
Jugendarbeit Hitzkirchertal
Hochdorf, Abt. Kind Jugend Freizeit, Treff 7
Jugendanimation Horw
Jugendarbeit Brunnen
Jugendarbeit Kerns
Ressort Kind, Jugend & Familie
Jugendanimation Küssnacht,
Jugendhaus OASE
Quartierarbeit Stadt Luzern
Kinder- und Jugendförderung Stadt Luzern
Bereich Jugendarbeit
Jugendanimation Malters
Jugendbüro March
Jugendanimation Meggen (JAM)
Offene Jugendarbeit Nottwil
Jugendkommission Unteres Rontal «evolution»
Jugendanimation Rothenburg
Jugendbüro Ruswil
Jugendbüro Sachseln
Jugendarbeit Sarnen
Jugendarbeit Schüpfheim
Kinder- und Jugendanimation Gemeinde Schwyz

Auftraggeber*in/Mitglieder

Gemeinde Adligenswil und Udligenswil
Gemeinde Altdorf
Gemeinde Alpnach
Gemeinde Arth
Gemeinden Beromünster, Gunzwil, Neudorf
Gemeinde Buochs
Gemeinde Buttisholz
Gemeinde und Kirchgemeinde Dagmersellen
Gemeinden Ebikon und Buchrain
Gemeinde Entlebuch
Gemeinde Escholzmatt
Gemeinde Ettiswil
Gemeinde Freienbach
Gemeinde Grosswangen
inplus ag (Gemeinde Hergiswil)
Gemeinde Hitzkirch
Einwohnergemeinden Hochdorf
Gemeinde Horw
Gemeinde Ingenbohl
Einwohnergemeinde Kerns
Stadt Kriens
Verein offene Jugendtreffs Küssnacht

Stadt Luzern
Stadt Luzern
Reformierte Teilkirchgemeinde Stadt Luzern
Gemeinde Malters
Bezirk March
Gemeinde Meggen
Gemeinde Nottwil
Gemeinden Root, Dierikon, Gisikon und Honau
Gemeinde Rothenburg
Einwohnergemeinde Ruswil
Einwohnergemeinde Sachseln
Gemeinde Sarnen
Einwohnergemeinde Schüpfheim
Gemeinde Schwyz

Arbeitsstelle

Jugendanimation Sempach
Jugendarbeitsstelle Stans
Jugendanimation Stansstad
Fachbereich Gesellschaft Sursee
Jugendarbeit Wauwil/Egolzwil
Jugend Seegemeinden
Jugendarbeit Willisau
Jugendarbeit Region Wolhusen
Jugendarbeit Wollerau

Auftraggeber*in/Mitglieder

Gemeinde Sempach
Gemeinde Stans
Gemeinde Stansstad
Stadt Sursee
Gemeinden Wauwil und Egolzwil
Gemeinden Weggis, Greppen und Vitznau
Gemeinde Willisau
Gemeinden Wolhusen, Menznau und Werthenstein
Gemeinde Wollerau

Gastmitgliedschaft

Werner Lehmann, Bereichsleiter Generationen und Gesellschaft, Rotkreuz
Roman Scheuber, NOJZ-Delegierter in der Luzerner Jugendstiftung

Institutionen

Akzent Prävention und Suchttherapie
Büro West AG
Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit Obwalden
Fanarbeit Luzern
Infoklick.ch Zentralschweiz –
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

inplus ag
Katholische Kirche Stadt Luzern
(Bereich Offene Jugendarbeit)
Reformierte Teilkirchengemeinde Stadt Luzern
Stiftung IdéeSport
S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz

Beratender Einsitz

Kanton Luzern
(Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Bereich Kind-Jugend-Familie)
Kanton Obwalden
(Fachstelle Gesellschaftsfragen)
Kanton Schwyz
(Amt für Gesundheit und Soziales)
Kanton Nidwalden
(Gesundheitsförderung und Integration)
Kanton Uri
(Bildungs- und Kulturdirektion, Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit)



© Jugendanimation Stansstad

